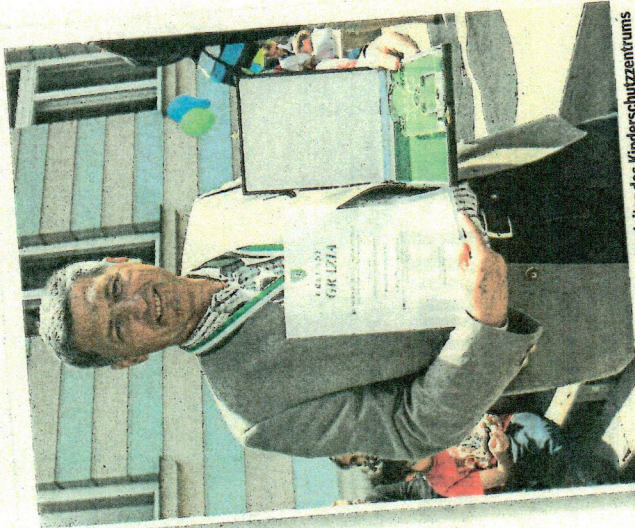


Diese Projekte holt die

Schutz für Kinder

Er ist Mitbegründer, Wegbegleiter und so etwas wie der „Finanzchef“ des Grazer Kinderschutzzentrums. Vor allem aber ist er bis heute ein Verfechter dieser Einrichtung – „denn leider hat sie auch nach 25 Jahren ja weiterhin ihre Berechtigung, mehr denn je“, weiß Viktor Micelli. „Wenn man mitbekommt, was in manchen Familien passiert, wenn man von Schicksalen erfährt, dann kann man das ja fast nicht begreifen.“ Das Kinderschutzzentrum hat sich dem Motto „Gemeinsam stark für Kinder“ verschrieben – und bietet gemeinsam mit Pädagogen und Psychotherapeuten Hilfe wie Unterstützung für Kinder, Jugendliche und Familien in Krisensituationen.



Viktor Micelli, Mitbegründer/Wegbegleiter des Kinderschutzzentrums

Stadt vor den Vorhang

„Grazia“: Mit diesem Preis zeichnete die Stadt Graz gestern Initiativen an Schulen, aber auch von Privatpersonen aus.

Schulstadtrat Kurt Hohensinner (VP) gab offen zu, „dass sich unser Bildungssystem zu sehr mit Schwächen beschäftigt“. Also kürte er als Kontrapunkt starke Initiativen – gemeinsam mit Alexandra Marak Fischer (SP), dem Kinderschutzzentrum und dem Katholischen Familienverband. Zu den Grazia-Preisträgern zählten – neben den hier vorgestellten Projekten – auch das Akademische Gymnasium, die NMS Engelsdorf und die Arbeitsassistenten für Jugendliche.

MICHAEL SARIA



Andersengasse. Der Kindergarten rund um Sabine Ornißg und Brigitte Brunner wurde für die Förderung von Sprache und Bewegung („Hilf mir, es selbst zu tun“) ausgezeichnet. Den Preis holten auch Victoria, Patrick, Michelle, Leonie, Sandro und Michael ab. STADTGRAZ/FISCHIE (Ö1, KK)



Dieser Preis war einen Ausflug zum Tummelplatz wert

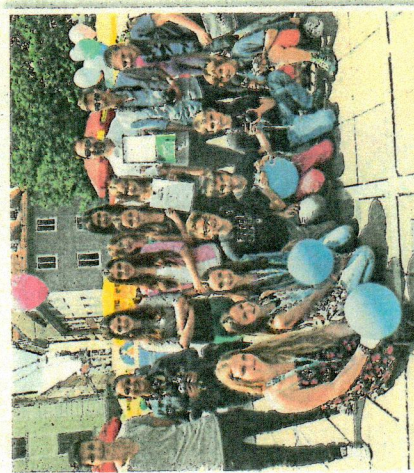
Schule mit Klasse

Groß waren Freude und Überraschung bei den Kindern der prämierten VS Graz-Murfeld. Der Jury hat das System der „Familienklassen“ imponiert: Dabei werden etwa jüngere Kinder von älteren Schülern unterstützt. Beim Jubeln wurden gestern die Kinder durch das Murfeld-Team Regina Herrmann, Susanne Heider, Ingrid Lieblich, Ingrid Riesell und Elvira Prosegger unterstützt.



Hört, hört!

Seit 2011 lassen Kinder von Neuen Mittelschulen von sich hören – auf die bestmögliche Art und Weise: Als neue Lernmethode gestalten sie lässige Radiobeiträge. „Dabei unterstützen wir den kreativen Umgang mit Sprache, die Teamfähigkeit. Dieses forschende Lernen macht nachweislich mehr Spaß“, betonen Wolfgang Kollertitsch und Johanna Reinbacher von „Radioigel“. Mit von der Partie – Mikrofon und Kopfhörer im Anschlag – waren gestern Daniela Hodschar sowie Lukas, Marion, Anna, Felix, Sylvia, Oliver, Iulian, Iohnny und Lanez.



Radio als Lernmethode: Wie's geht, zeigt das „Radioigel“-Team